

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

96. Was bedeutet der Name Bedingung?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

96.

Was bedeutet der Name Bedingung?

Das, was nothwendig seyn oder geschehen muß, wenn etwas anders seyn oder geschehen soll.

Beispiele.

Wir müssen nothwendig essen und trinken, wenn wir unser Leben erhalten wollen, oder Speise und Trank sind Bedingungen des Lebens. Aufmerksamkeit und Nachdenken Bedingungen, unter welchen wir verständige Menschen werden können. Kenntniß seiner Fehler ist eine Bedingung der Besserung. Mäßigkeit im Genuße der Nahrungsmittel und Vergnügungen ist eine Bedingung der Gesundheit. Nützliche Thätigkeit und Sparsamkeit sind Bedingungen, wenn man zum Reichthume gelangen will. Die Bedingung der Zurechnung ist Freyheit des Willens. Was ist die Bedingung, unter welcher wir gut und glücklich, oder vollkommen werden können? — Was ist die Bedingung des Daseyns aller Dinge? —

97.

Was versteht man unter einem vollkommenen Wesen *)?

Dasjenige Wesen, das durchaus keinen Mangel oder Fehler hat, und ganz das ist und leistet, was

*) Wesen nennen wir alles, was ein Etwas ist, oder als ein Etwas gedacht wird, dessen Beschaffenheit, (was es an und für sich sey,) wir weiter nicht kennen. Uebrigens wird das Wort Wesen (unbekanntes Etwas)

es seiner Natur und Bestimmung nach seyn und leisten kann und soll.

Beispiele.

Pflanzen, Thiere, Maschinen, Uhren, Menschen u. s. w. können vollkommen heißen, wenn sie keinen Fehler oder Mangel haben, und das sind und leisten, was sie ihrer Natur und Bestimmung nach seyn und leisten können oder sollen.

Es giebt eine natürliche und moralische Vollkommenheit. Die natürliche Vollkommenheit eines Wesens besteht in derjenigen Beschaffenheit, die es, ohne sein Zuthun, von Natur hat, nach welcher es so eingerichtet und mit solchen Kräften versehen ist, daß es ganz das ist und leistet, was es, seiner Natur und dem Zwecke seines Daseyns gemäß, seyn und leisten kann und soll. Jedes leblose und lebendige, jedes vernünftige und unvernünftige Wesen hat eine gewisse natürliche Vollkommenheit oder Unvollkommenheit. Unter der moralischen Vollkommenheit versteht man diejenige Beschaffenheit eines verständigen und freyen Wesens, die es sich durch freye Selbstthätigkeit, den Forderungen des Gesetzes und der Pflicht gemäß, erwerben soll, nach welcher es in moralischer Hinsicht durchaus fehlerfrey seyn, und alles das leisten soll, was seine Bestimmung von ihm fordert. Wenn demnach an Menschen die

von leblosen und lebendigen, von vernünftigen und unvernünftigen, von bloß gedachten und von wirklich vorhandenen Dingen gebraucht.

Forderung erget: ihr sollt vollkommen zu werden suchen; so ist die Meynung folgende:

1) Ihr sollt euern Verstand aufklären, besonders in Hinsicht moralischer Gegenstände; ihr sollt euch aus der Dunkelheit und Verworrenheit des bloßen schwankenden Gefühls herausreißen, und euch zu hellen, deutlichen und festen Begriffen über eure Pflicht, Würde, Bestimmung u. s. w. erheben; ihr sollt über moralische Gegenstände überhaupt selbst richtig denken und urtheilen lernen; sollt jede zweckmäßige Belehrung zur Verbannung der Unwissenheit, zur Berichtigung und Ablegung der Irrthümer in moralischen Dingen benützen, und so geschickt werden, euch nach richtigen Begriffen und sichern Grundsätzen zu entschließen, und eure Tugend auf einen unerschütterlichen Grund zu bauen.

2) Ihr sollt euern Willen aus freyem Entschlusse zur Güte und Schönheit der reinsten Tugendgesinnung erheben, nach welcher die Pflicht durchgängig aus Pflicht gethan, und das Gesetz lediglich aus Achtung gegen dasselbe befolgt wird.

Gott allein ist in jeder Hinsicht vollkommen.

Ihr sollt vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist. Matth. 5, 48.

Ihr sollt heilig seyn in allem eurem Wandel. I Pet. 1, 15.

Kein Mensch kann schon hier auf Erden durchaus vollkommen werden. Wozu haben wir nun so vortrefliche Anlagen und Fähigkeiten zur Voll-

kommenheit, wenn wir sie hier auf Erden nie genug ausbilden können? Wozu das Gebot der Heiligung? Wie kann von Menschen gefordert werden, daß sie nach sittlicher Güte und Glückseligkeit in vollkommenster Vereinigung streben sollen, da die Glückseligkeit gar nicht in ihrer Gewalt steht *)? —

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles (Glückseligkeit) zufallen. Matth. 6, 33.

98.

Was bedeutet der Name Gott?

Das höchste und vollkommenste moralische Wesen, welches Urheber und Regent der (natürlichen und übernatürlichen) Welt ist, und dereinst, als allgemeiner Richter, die sittliche Güte und Glückseligkeit in die genaueste Uebereinstimmung bringen wird.

Nicht nur die Betrachtung der natürlichen Welt, ihrer Größe, Ordnung, Zweckmäßigkeit, Schönheit u. s. w. überzeugt uns davon, daß ein überaus mächtiges, weises und gütiges Wesen Urheber der Welt seyn müsse; sondern auch die Betrachtung der übernatürlichen Welt, ihrer Ordnung, wunderbaren Einrichtung u. s. w. lehrt uns die-

*) Um allen schiefen Auslegungen vorzubeugen, merke ich an, daß diese Fragen nicht dastehen, um Zweifel zu erregen, sondern um das Bedürfnis des Glaubens an Gott und Unsterblichkeit zu wecken.